

27. Bottroper Fachgespräch:

Energiesparen – ein Konjunkturprogramm für die Fensterbranche

Im September veranstaltete die Firma Brockmann zum 27. Mal ihr traditionelles Fachsymposium – das Bottroper Fachgespräch. Thema diesmal: Energieeinsparung reduziert Abhängigkeit vom Öl und sorgt für Beschäftigung. Aktueller hätten die Verantwortlichen den Inhalt der Vorträge kaum wählen können. Die rasante Entwicklung der Energiepreise in den letzten Monaten machte eindringlich klar, wie notwendig geeignete Maßnahmen zur Reduzierung des Heizenergiebedarfes in Deutschland sind.

Etwa 200 Teilnehmer aus Architektur, Bau- und Wohnungsbranche waren am 27. September im Bottroper Saalbau zusammengekommen, um an dem Symposium teilzunehmen.

In der Begrüßungsrede wies der geschäftsführende Gesellschafter des Bottroper Fensterherstellers, Johannes Brockmann, auf die Wichtigkeit von Energiesparmaßnahmen hin. Er unterstrich in seinem Vortrag den starken beschäftigungspolitischen Effekt eines entsprechenden gesamtwirtschaftlichen Programmes zur Energieeinsparung im Gebäudebestand. „Unsere gemein-



Johannes Brockmann, Geschäftsführender Gesellschafter, bei seiner Eröffnungsrede

samen Anstrengungen können wesentlich dazu beitragen, daß der Anteil von 30 % Heizungskosten an der Gesamtenergierechnung sich deutlich verringern läßt“, so das Fazit seiner Ausführungen.

Unter der Leitung von Karl-Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes Fenster und Fassade, erörterten im Anschluß namhafte Experten das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. In seinem eigenen Beitrag erläuterte Herbert die Auswirkungen der europäischen Harmonisierung für Bauprodukte auf die Bau- und Wohnungsbranche am Beispiel des Bauteils Fenster. Den Schwerpunkt bildete hierbei die Bedeutung des CE-Zeichens. Daß trotz europaweit vergleichbarer Leistungsfähigkeit der Produkte auch zukünftig Qualitätsunterschiede weiter bestehen werden und deshalb das RAL-Gütezeichen seine Bedeutung nicht verlieren wird, war die Botschaft an die Teilnehmer.

Zeitnahe Amortisation der Mehrkosten

Ebenfalls einen Blick in die Zukunft des Fensters, nunmehr aus der Sicht der Technik, eröffnete Dr. Helmut Hohenstein, Leiter des Instituts für Fenstertechnik Rosenheim. Er stellte umfassend die Entwicklungen bei Fenstern und Verglasungen dar. Bei allen noch zu erwartenden energetischen Verbesserungen des Einzelbauteiles sei jedoch die Einbeziehung in die ganzheitliche Planung des Gebäudes entscheidend für die Nutzung der energetischen Potentiale des Fensters, so Hohensteins Appell an die anwesenden Architekten und Vertreter der Baubranche.

Hans-Dieter Hegner, Bauoberrat im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, informierte anschließend über die zukünftige Energieeinsparverordnung, mit deren Inkrafttreten im Laufe des Jahres 2001 zu rechnen ist. Neben der Optimierung der Gebäudehülle sind zukünftig auch heizungs- und raumluftechnische Anlagen in die Planung mit einzubeziehen. Zugleich wird im Zuge der europäisch harmonisierten Normung die Berechnungsgrundlage des Wärme- und Energiebedarfs geändert. So wird nunmehr nicht nur die passive Solarenergienutzung berücksichtigt, sondern auch die aktive Nut-

Die Akteure des Bottroper Fachgesprächs auf einen Blick: Hans-Dieter Hegner, Johannes Brockmann, Prof. Dr. Norbert Walter, Dr. Helmut Hohenstein, Hans Erhorn, Karl-Heinz Herbert



zung regenerativer Energien. Bei dem Verordnungsentwurf fließen zum Beispiel die aktiven Gewinne von Solar Kollektoren mit in die Berechnungen ein. Hegner betonte, daß die verschärften Anforderungen mit vertretbarem wirtschaftlichen Aufwand zu erfüllen seien. Er verwies auf Studien, wonach die Mehrkosten bei Wohnungsneubauten im Bereich von 1,5 bis 2 % der heutigen Baukosten liegen. Somit sei eine zeitnahe Amortisation der Mehrkosten durch die erzielbaren Energieeinsparungen gegeben. Weiterhin stellte Hegner ein Förderprogramm der Bundesregierung für energiesparende Maßnahmen im Wohnungsbestand in Aussicht, das aus dem Versteigerungserlös der UMTS-Lizenzen finanziert werden soll.

Die Brücke von den gesetzgeberischen Vorgaben zur baulichen Praxis schlug Hans Erhorn vom Fraunhofer-Institut für Bauphysik. Er stellte das Projekt „3-Liter-Häuser“ in Celle vor. Hier werden in den nächsten Monaten Einfamilienhäuser entstehen, deren Primärenergiebedarf zur Beheizung nicht mehr als umgerechnet 3 Liter Heizöl je m² Nutzfläche entspricht. Wichtig dabei sei, daß sich der zusätzliche Aufwand für energiesparende Maßnahmen in einem überschaubaren Zeitraum wirtschaftlich rechnen läßt. Auch die Firma Brockmann ist mit ihrem neu entwickelten Energiesparfenster „Ecowin“ bei einem Doppelhaus des Celler Projektes mit vertreten. Das Fraunhofer-Institut wird dieses Projekt wissenschaftlich begleiten und durch ein umfangreiches Meßprogramm die Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen dokumentieren.

Den Abschluß des Bottroper Fachgesprächs 2000 bildete der Auftritt von Prof. Dr. Norbert Walter, Chefökonom der Deutschen Bank. In einem fesselnden Vortrag unter dem Titel „Neue Dynamik im alten Europa“, gewährte er den Zuhörern einen Einblick in gegenwärtige und zukünftige Trends des europäischen Wirtschaftsraumes. Bezogen auf den Immobilienmarkt bezeichnete er diesen als ein „Brennglas der wirtschaftlichen Entwicklung einer Volkswirtschaft“ und untermauerte dies durch einen Vergleich von Immobilienpreisen und Wachstumsraten unterschiedlicher europäischer Länder. Bezogen auf den Standort Deutschland sah Walter vor allem einen Wettbewerbsvorteil in bezug auf energiesparendes und umweltgerechtes Denken und Handeln. „Ich bin glücklich über das Thema und die Inhalte der heutigen Veranstaltung. Ich wünschte mir, daß die gegenwärtige öffentliche Diskussion um die Energiekosten mit der gleichen Sachlichkeit geführt würde“, so Prof. Walter.

Das 28. Bottroper Fachgespräch findet im September 2001 statt. □

Johannes Brockmann GmbH
46240 Bottrop
Tel.: (0 20 41) 40 21 28
Claus.Schindler@brockmann-bottrop.de